

Rundbrief

Winter 2025



Florenzer Straße 82
Detlev-Geiß-Haus
50765 Köln
Tel.: 0221.700 65 20
www.kindernoete.de
mail@kindernoete.de

Liebe **Kindernöte**-Mitglieder, liebe Freunde,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Förderer,
Mitdenker, Interessierte,
sehr geehrte Damen und Herren!

Licht im Dunkeln

Es ist die dunkelste Jahreszeit, zugleich aber die Zeit des schönsten Festes, auf das sich viele Menschen sehr freuen: Weihnachten. Das Fest verspricht friedliches Zusammensein und Wiedersehen mit der ganzen Familie, Besinnlichkeit, ein Innehalten nach einem anstrengenden Jahr, und vielleicht Hoffnung auf Veränderung zum Guten.

Für „unsere“ Familien aber bringt die Vorweihnachtszeit oft Sorgen, Stress, Zeit- und Geldnot: Die Wohnung wird dekoriert, Essen wird zubereitet – stets soll es reichlich und besonders sein – und Geschenk um Geschenk muss besorgt werden. Die Kinder sind in der dunklen Jahreszeit weniger draußen und mehr zu Hause, was den Familienfrieden nicht immer fördert. Und irgendwann sind alle froh, dass es vorbei ist.

Wo bleibt da das Licht im Dunkeln, das Zuversicht, Freude und Hoffnung gibt? Das Wärme und Zufriedenheit schenkt?

Kinder brauchen in dieser dunklen Jahreszeit Dinge, die man kaufen kann, keine Frage: Warme Winterkleidung, passende Schuhe, ein funktionierendes Fahrrad. Aber die tollsten Geschenke, die Kinder (und auch Erwachsene!) glücklich machen, kann man nicht kaufen:

Zeit und Aufmerksamkeit: echte Zuwendung, aktives Zuhören, gemeinsame (Spiel-)Zeit.

Sicherheit und Verlässlichkeit: stabile, liebevolle Beziehungen, klare Strukturen.

Selbstvertrauen und Selbstwert: Lob, Ermutigung, respektvolle Anerkennung ihrer Gefühle.

Resilienz und Empathie: Geduld, Verständnis, Hilfe beim Umgang mit Frustrationen.

Kreativität und Fantasie: Raum zum freien Spielen, Materialien, Fantasieanregungen.

Orientierung und Werte: Vorbilder, klare Grenzen, faire Behandlung.

Zugehörigkeit: das Gefühl, dazuzugehören, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Emotionale Unterstützung: Bestätigung eigener Gefühle, Trost in schwierigen Zeiten.

Sicherheit und Geborgenheit: physische und emotionale Sicherheit, verlässliche Routinen.

Erinnerungen und Erlebnisse: gemeinsame Momente, Rituale, verbindende Erfahrungen.



All das lässt sich nicht kaufen, aber in unseren Gruppen geben wir „unseren“ Kindern Vieles davon, jede Woche, das ganze Jahr über. Und wenn wir ihnen versprechen, dass wir uns nach den Feiertagen auf jeden Fall wiedersehen, schenken wir ihnen Zuversicht und Hoffnung.

Besonders in unserem Projekt **Inklusionsdolmetscher** lernen wir Familien und Kinder kennen, die seit Langem das Licht im Dunkeln suchen, die oft keine Zuversicht mehr haben: Eltern mit beeinträchtigten Kindern, mit von Behinderung bedrohten oder chronisch kranken Kindern, alleinerziehende Mütter mit mehreren Kindern in einer prekären Lebenslage. Sie kommen mit einer einzigen Frage zu uns, aber schon im ersten Gespräch wird ein ganzer Koffer voller Sorgen und Probleme ausgepackt. Sie benötigen häufig Soforthilfe, zudem umfassende Beratung in finanziellen, medizinischen, psychosozialen, erzieherischen und pflegerischen Fragen, sie brauchen Hilfe für den Kita- und Schulbesuch und Unterstützung, um den Zugang zu Hilfen zu erlangen.

Licht im Dunkeln bedeutet für diese Familien: Wieder handlungsfähig werden, am „normalen“ Leben teilnehmen, Familienleben positiv erleben – nicht nur an Weihnachten, sondern dauerhaft. Auch diesen Familien, Kindern und Erwachsenen, wollen wir das Versprechen geben, dass wir an ihrer Seite sind, wenn sie uns brauchen.

Auch dann, wenn im Frühjahr 2026 die bisherige Finanzierung des Projekts durch die RheinEnergieStiftung Familie und die Kämpgen Stiftung nach drei Jahren endet. Wir sind dankbar, dass unsere Arbeit ermöglicht wurde, und wir freuen uns, wenn wir sie fortsetzen können. Das wäre für uns, vor allem aber für Kinder und ihre Eltern ein Licht im Dunkeln, eine schöne Hoffnung und eine große Freude!

Unser Dankeschön für 2025

Im zu Ende gehenden Jahr erhielten wir von zahlreichen Spenderinnen und Spendern erstmals Unterstützung. Auch von vielen langjährigen Förderern, die unsere Arbeit seit Langem kontinuierlich unterstützen, erreichte uns wieder willkommene Hilfe. Für jeden Beitrag sagen wir von Herzen vielen Dank!

Danke an die Geburtstags-„Kinder“, die sich in den vergangenen Monaten statt persönlicher Geschenke Spenden für **Kindernöte e.V.** wünschten:

Heiner 55 Iris & Agnes
Beatrix Anke
Ilka 80 70 Jahre Gerd Francine
60 Jahre



Danke sagen wir allen, die teils seit vielen Jahren eine **Kindernöte e.V.**-Spendendose aufstellen und in ihrem Laden, an der Empfangstheke, an der Kasse für uns (nicht nur) Kleingeld sammeln:

Onkel Georges Grillstube, Corc Sautoglu und sein Team



Pegasus-Apotheke
Helga Wolff (li.) und
Team



Haarstudio Außergewöhnlich,
Kerim Kasapoglu (M.) und Team



Le'zzett Bistro, Baran
Gökpınar(li.) und Gürsel
Sengün

Chiara Markus – Physiotherapiepraxis IN GUTEN HÄNDEN

Das Rundbrief-Interview

Torsten Burmester, seit 1. November 2025 Oberbürgermeister von Köln, hat sich noch im Oktober Zeit für unsere Fragen genommen.

Worauf freuen Sie sich, wenn Sie als Oberbürgermeister Ihre Arbeit starten?

Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit den Menschen in Köln anzupacken – in den Veedeln, in den Kitas, in den Schulen, auf den Straßen. Es geht mir darum, dass unsere Stadt „wieder funktioniert“ – dass Kitas und Schulen zuverlässig da sind, dass Wohnraum bezahlbar ist, dass Mobilität für alle gut ist und dass Sicherheit und Sauberkeit spürbar werden.

Ganz besonders freue ich mich auf den Moment, ab November 2025 Verantwortung zu übernehmen und unmittelbar zu handeln – nicht nur zu reden, sondern wirklich Dinge anzupacken, die den Alltag der Kölnerinnen und Kölner verbessern.



Foto: © Stadt Köln, Maximilian König

Was haben Sie sich vorgenommen, als Oberbürgermeister für Kinder zu tun? Gibt es etwas, das Sie für Kinder in Chorweiler besonders dringend voranbringen möchten?

Für Kinder ist eines meiner zentralen Anliegen: Bildung von Anfang an. Ich möchte dafür sorgen, dass Kita-Plätze vorhanden und gut sind, dass Schulen saniert sind, dass Lern- und Lebensräume kindgerecht sind. In meinem Programm steht ausdrücklich: „Kitas mit genügend Plätzen; Schulen ohne Sanierungsstau.“ Für den Stadtteil Chorweiler – und generell für die äußeren Bezirke – ist mir besonders wichtig, dass Chancengerechtigkeit hergestellt wird. Kinder in Chorweiler sollen dieselben Chancen haben wie Kinder in zentralen Stadtteilen: gute Lern- und Freizeitumgebungen, sichere Wege zur Schule, gute Sport- und Spielmöglichkeiten. Chorweiler braucht zusätzliche Freizeit- und Bewegungsangebote, Förderprogramme, Hausaufgabenhilfe, gute Ausstattung der Schulen und auch die Verkehrssituation und die Sicherheit rund um Schulen und Spielorte müssen verbessert werden, damit Kinder sicher zu Schule und Sport kommen. Ich bin überzeugt: Wenn wir bei den Kindern in Stadtteilen wie Chorweiler Fortschritte machen, dann machen wir Fortschritte für die ganze Stadt.

Werden Sie eine Sprechstunde für Kinder einrichten? Oder wie können Kinder Sie erreichen, wenn sie ein Anliegen oder eine Idee haben?

Ich halte es für wichtig, dass Kinder gehört werden und kann mir gut vorstellen, ein regelmäßiges Format einzurichten, bei dem Kinder ihre Ideen und Anliegen direkt einbringen können: im Rathaus oder in ihrem Veedel.

Zusätzlich möchte ich dafür sorgen, dass über die Bezirksvertretungen, Jugendbeiräte oder Kinder- und Jugendparlamente eine direkte Verbindung zur Rathaus-Ebene besteht. Ich möchte, dass Kinder wahrgenommen werden – nicht nur als Zielgruppe, sondern als Mitgestalter:innen.

Wer eine Idee oder ein Anliegen hat, kann sich an mein Büro wenden – über die übliche städtische Kontaktform, aber auch gezielt über Veranstaltungen in den Veedeln oder über digitale Formate, die kindgerecht zugänglich sind. Mir geht es darum: Kinder brauchen nicht erst zu warten – ich will früh hören, was sie bewegen möchten.

Was möchten Sie „unseren“ Kindern sagen?

Liebe Kinder in Köln, ich freue mich darauf, euch in unserer Stadt zu sehen – beim Spielen, beim Lernen, beim Sport und im Alltag. Ihr seid wichtig für Köln – für das Jetzt und die Zukunft.

Eure Ideen zählen! Wenn ihr einen Wunsch habt, eine Veränderung wollt oder eine gute Idee – sagt es ruhig. Köln gehört euch mit. Ich verspreche euch, mich für gute Rahmenbedingungen für euch einzusetzen – für gute Schulen, für sichere Wege und tolle Orte zum Spielen und Bewegen.

Seid mutig! Wenn Dinge nicht perfekt sind, können wir daran arbeiten, gemeinsam mit euch. Damit Köln ein guter Ort für euch wird oder bleibt. Ich freue mich darauf, euch kennenzulernen!

Im kommenden Jahr feiert Kindernöte e.V. 30. Geburtstag. Wir laden Sie dazu schon jetzt herzlich ein! Vielen Dank für Ihre Antworten.



Neuigkeiten und Infos finden Sie das ganze Jahr über auf unserer Homepage www.kindernoete.de und auf facebook.com/kindernoete/

Ihr **Kindernöte e. V.**
- Vorstand und Team -

Barbara Steinhoff, Vorsitzende
Helgard Weise-Sunnus, Stellvertretende Vorsitzende
Rolf Roeb, Stellvertretender Vorsitzender

Vereinsregister Köln 12365 anerkannt als gemeinnütziger Verein: Finanzamt Köln-Nord 217/5957/0353
und als Träger der freien Jugendhilfe nach KJHG

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE09 3702 0500 0007 0315 00 | BIC: BFSWDE33XXX